

20. Oktober 2024



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Und es kamen Pharisäer zu ihm und fragten, um ihn auf die Probe zu stellen, ob es einem Mann erlaubt sei, seine Frau zu entlassen. Er antwortete ihnen: Was hat Mose euch geboten? Sie sagten: Mose hat erlaubt, einen Scheidebrief zu schreiben und sie zu entlassen. Jesus aber sagte zu ihnen: Angesichts eurer Hartherzigkeit hat er für euch dieses Gebot aufgeschrieben. Doch vom Anfang der Schöpfung an hat er sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die beiden werden ein Fleisch sein. Also sind sie nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

*Markus-Evangelium 10, 2-10*

### *Absoluter Horizont*

Wenn zwei Menschen einander ehelich zugetan sind, bewirkt dies eine Wesensveränderung: Zwei Lebenswege, Hintergründe, Schicksale verschmelzen zu einem gemeinsamen. Das obige Jesuswort gilt heute als ein „hartes“. Es steht in engem Bezug zur Bergpredigt (die die vorangegangenen Somidis inspiriert hat). Handelt es sich um ein Ideal, das in der Praxis kaum ganz verwirklicht werden kann? – Was Jesus meint ist, denke ich, nicht, dass wir moralisch perfekt sein müssen. Er ruft nur den absoluten Horizont in Erinnerung, vor dem wir immer schon Lebenserfahrungen einordnen, Entscheidungen treffen, unser Leben „leben“: Was wir erleben und was wir tun, bleibt uns nicht äusserlich, sondern wird Teil unseres Inneren, unserer Identität. Wie und zu wem wir geworden sind, erleben wir als etwas Ganzes und Unteilbares. „Es gibt keine Zufälle“ – gerade im Guten! So ist auch die wohl tiefste Verbindung zweier Menschen für „weiche Herzen“ nicht mehr einfach auflösbar. Wo es doch geschieht, bleibt dies immer ein harter Bruch.

*Pfr. Maximilian Paulin*